

3 **Schaaner «Linde» wird abgerissen**
Der Gebäudekomplex weicht der Überbauung «Haus zur Linde».

9 **Kritik der Untätigkeit verstummte nicht**
Tierschutzbeauftragter Christoph Büchel legte Amt vorzeitig nieder.

13 **Erstes Pflichtspiel für Vaduz**
Erleichterung bei Simone Rapp
Stürmer beendet ein Jahr lange Trefferflaute

ANZEIGE



Volksblatt



Mittwoch, 15. September 2021
145. Jahrgang Nr. 175

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

In der Hofkellerei
14. Tagung zum Mobilitätsmanagement

Heute um 16 Uhr findet in der Hofkellerei in Vaduz die Tagung zum betrieblichen Mobilitätsmanagement in Unternehmen und Verwaltung statt. Es gilt 3G. Erstmals können Interessierte den Anlass auch per Live-stream mitverfolgen.

Inland Erstmals seit der Finanzkrise ging die Beschäftigung 2020 zurück. Grundsätzlich ist der Arbeitsmarkt gegenüber kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen robust. **Seite 5**

Sport Liechtensteins Erstligisten bestreiten heute ihre Nachholspiele. Der USV trifft dabei zu Hause auf den FC Tuggen, der noch sieglose FC Balzers bekommt es mit Thalwil zu tun. **Seite 13**

Panorama Heute vor 50 Jahren wurde zum ersten Mal im deutschen Fernsehen eine Folge der Serie «Columbo» ausgestrahlt. **Seite 24**

Wetter Die Sonne hat einen schweren Stand, es ist aber warm. **Seite 22** **16° 23°**

Inhalt

Inland	2-9	Kultur	20+21
Politik	10	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	11+12	TV	23
Sport	13-17	Panorama	24

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Champions League
Young Boys mit Super-Sieg

Auftakt nach Mass für die Berner Young Boys. Der Schweizer Meister gewann zum Auftakt der Champions-League-Gruppenphase gegen Manchester United mit 2:1. Siebatscheu schoss YB in der Nachspielzeit zum hochverdienten Dreier gegen den englischen Rekordmeister.

(Foto: RM)
Seite 17

Mittlerweile sind 60 Prozent geimpft

Nachfrage Die ab heute geltende 3G-Regel scheint einige Liechtensteiner noch dazu bewegt zu haben, sich impfen zu lassen. Der Andrang vor dem Impfzentrum war am Montag gross, weshalb es zwei weitere Spontantermine geben wird.

VON DANIELA FRITZ

Bis zur Fürst-Franz-Josef-Strasse standen die Menschen am Montag an, um sich im Impfzentrum in der Spoerry-Halle noch spontan impfen zu lassen. Bis in die Nacht wurde dort gearbeitet, um allen 592 Menschen ihren «Pieks» zu ermöglichen. Das Ministerium für Gesellschaft entschuldigte sich gestern für die langen Wartezeiten. «Wir sind von einer grossen Nachfrage ausgegangen. Dass sich aber fast 600 Personen impfen haben lassen, hat die Er-

wartungen bei Weitem übertroffen», heisst es auf «Volksblatt»-Anfrage. Mit positiven Nebenwirkungen: Dank des spontanen Termins am Montag stieg der Anteil jener Einwohner, die sich mindestens eine Dosis des Vazins erhalten haben, von 58,7 auf über 60 Prozent. Gesundheitsminister Manuel Frick hatte bereits angekündigt, dass es weitere Termine geben könnte, falls die Nachfrage entsprechend ausfällt. Wie das Ministerium nun bekannt gab, wird es «im Licht des grossen Erfolgs» am Freitag, den 17. Septem-

ber und am Montag, den 20. September, jeweils von 17 bis 19 Uhr zwei weitere Termine für Einwohner ab 12 Jahren geben, die sich ohne Voranmeldung impfen lassen wollen.

Regierung hält an Schliessung fest Obwohl das Interesse der Bevölkerung mittlerweile wieder deutlich gestiegen ist, hält die Regierung an der Schliessung des Impfzentrums Ende September fest. Regulär werden dort nur noch jene geimpft, die bereits eine Dosis erhalten haben. Erstimpfungen sind seit Montag nur

noch in den Praxen gewisser Hausärzte möglich. Denn zwischen dem ersten und zweiten Termin müssen vier Wochen liegen. Das bringt eine weitere Herausforderung mit sich: Jene, die sich am Montag beim Spontantermin ihren Pieks holten, brauchen für den vollständigen Schutz in einem Monat die zweite Dosis. Schon jetzt ist es aber schwierig, beim Arzt einen Termin zu bekommen. Wo und von wem die fast 600 Personen geimpft werden sollen, wird gemäss Ministerium derzeit abgeklärt. **Seiten 6 und 7**

Verhandlungen Bund will Vektorimpfstoff kaufen

BERN Der Bund intensiviert seine Verhandlungen über den Kauf des Vektorimpfstoffs des US-Pharmakonzerns Johnson & Johnson (Janssen). Er soll bei Personen eingesetzt werden, die aus medizinischen Gründen nicht mit den bisher verabreichten mRNA-Impfstoffen geimpft werden können. Mit Johnson & Johnson laufen aktuell intensiviert Verhandlungen über den möglichen Bezug einer kleinen Menge von Impfdosen, wie das Bundesamt für Gesundheit am Dienstag auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA mitteilte. Zuvor hatte das Newsportal blick.ch berichtet, dass der Bund den Impfstoff kaufe. Diese Impfdosen würden primär für die Impfung von Personen zum Einsatz kommen, die aus medizinischen Gründen - zum Beispiel einer schweren Allergie - nicht mit mRNA-Impf-

stoff geimpft werden können, schrieb das BAG. Die Kantone werden demnach gebeten, sich auf eine allfällige «zeitnahe Umsetzung» vorzubereiten. Vertragsabschlüsse und die Anzahl von Impfdosen würden zu gegebener Zeit der Öffentlichkeit mitgeteilt. Der Bund habe von Anfang an ein Impfstoffportfolio mit verschiedenen Impfstofftechnologien angestrebt, um zum Beispiel Menschen mit Unverträglichkeiten eine alternative Schutzmöglichkeit anzubieten. Der Wirkstoff des US-Pharmakonzerns ist seit Ende März für den Gebrauch in der Schweiz befristet zugelassen. Er wurde in der Schweiz jedoch noch nicht verabreicht, weil der Bund bisher mit dem Hersteller keinen Vertrag abgeschlossen hatte. Es handelt sich um eine Einmalimpfung für Personen ab 18 Jahren. (sda)

Ab Oktober Nur noch mit Pass nach Grossbritannien

SCHAAN Bisher konnten EWR- und EU-Bürger sowie Schweizer Staatsangehörige noch mit einer gültigen Identitätskarte (ID) nach Grossbritannien einreisen. Ab 1. Oktober ist das nicht mehr möglich. Wie aus einer Mitteilung von Dienstag hervorgeht, wird die ID ab demnächst an der britischen Grenze nicht mehr als gültiges Reisedokument akzeptiert. Staatsangehörige der Schweiz, des EWR und der EU werden nur noch mit einem gültigen Reisepass einreisen können. Dies gelte jedoch nicht für jene Personen, die das EU-Niederlassungsprogramm beantragt haben oder anderweitig über geschützte Rechte im Rahmen des Abkommens über die Bürgerrechte verfügen. Sie können noch bis zum 31. Dezember 2025 mit ihren nationalen Identitätskarten reisen. (red/pd)

«I sag Danke» Kampagne für das Ehrenamt

SCHAAN Das Liechtenstein Olympic Committee (LOC) lanciert mit der Stabstelle für Sport eine Kampagne für alle Ehrenamtlichen im Bereich Sport. **Seite 15**

ANZEIGE



KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.
RINGSTRASSE 16 | 6840 GÖTZIS | AUSTRIA
WWW.KRAEUTLER.COM

ANZEIGE

Mitarbeiter/in gesucht (80&40%)

Mit guten Deutschkenntnissen.

Bewerbung an: personal@panera.li

Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.